

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 18. Februar 2013 10:27

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Hamburg: Mehrheit für Rückkehr zum G9 / Förderung durch Jahrgangswiederholen („Sitzenbleiben“): Bundesländer spalten sich ab (WWL-Info-Mail Nr. 19/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 19/2013

Hamburg, 18. Februar 2013 – Hamburg: Mehrheit für Rückkehr zum G9 / Förderung durch Jahrgangswiederholen („Sitzenbleiben“): Bundesländer spalten sich ab

Das Hamburger Abendblatt hat in seiner Ausgabe vom 16./17.2.2013 als Titelthema eine Umfrage veröffentlicht, nach der die große **Mehrheit der befragten Hamburgerinnen und Hamburger für eine Rückkehr zum G9** ist. Auffällig und bedenklich an den Umfrageergebnissen ist, dass der Anteil der G9-Befürworter ausgerechnet bei den GRÜN- (68 Prozent) und SPD-Wählern (67 Prozent) besonders hoch und größer als bei den Anhängern der anderen Parteien ist. Bedenklich deshalb, weil sich SPD und GRÜNE noch im [Bericht der Enquete-Kommission vom März 2007 \(Drs. 18/6000, S. 84\)](#) ausdrücklich zu einer „Schule für alle“ und damit (langfristig) für eine Auflösung der Gymnasien und deren Aufgehen in einer einheitlichen Schulform bekannt haben: **„Ziel ist eine Schule für alle“**

Drucksache 18/6000 Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 18. Wahlperiode

3.5.9 Empfehlungen der Enquete-Kommission

I. Ein neues Schulsystem für Hamburg

Die Enquete-Kommission empfiehlt:

1. Ein neues Schulsystem ist flächendeckend einzuführen. Dabei ist die Anzahl der Schulformen in Hamburg drastisch zu reduzieren. Dieser Prozess soll optimale Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen gewährleisten. Dabei sind die Stärken der bisherigen Schulformen aufzunehmen und regional unterschiedliche Entwicklungen zu berücksichtigen.

**Minderheitenvotum der SPD- und GAL-
Abgeordneten sowie der von der SPD und der
GAL benannten Sachverständigen:**

- 1.a) Ziel ist eine Schule für alle.

Vor diesem Hintergrund heißt es frei nach dem Motto: **„Hamburg, pass auf!“**, wie z. B. bei dem aktuellen Antrag in der Bürgerschaft, der auf eine **Zusammenfassung von Oberstufen an Gymnasien mit Oberstufen von Stadtteilschulen** in Kooperationen gerichtet ist:

WWL-Pressemitteilung v. 15.2.2013: Keine „Primarschule von oben“ – WWL warnt vor Abschaffung eigenständiger Oberstufen an den Hamburger Gymnasien!

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/PM_WWL_20130215_Keine_Primarschule_von_oben.pdf

aufmerksam zu sein und bei allen Maßnahmen gegenzusteuern, die von Schulsenator Rabe, seiner Fraktion oder den GRÜNEN als Reaktion auf die Abendblatt-Umfrage erdacht werden, um das G8-Gymnasium zu verflachen und die Qualität der gymnasialen Bildung zu schwächen. Stichworte wie *„Entrümpeln der Lehrpläne“* usw. müssen jetzt Alarmzeichen sein.

Hier das Komplett-Paket der Links zu den Artikeln vom Wochenende:

Hamburger Abendblatt v. 16.2.2013: Hamburg - Große Mehrheit will Turbo-Abitur abschaffen
<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article113676706/Grosse-Mehrheit-will-Turbo-Abitur-abschaffen.html>

Hamburger Abendblatt v. 16.2.2013: Turbo-Abi: verkürzte Kindheit

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article113678713/Turbo-Abi-verkuerzte-Kindheit.html>

Hamburger Abendblatt v. 16.2.2013: Schülerkammer für eine Verlängerung der Schulzeit an Gymnasien

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article113678714/Schuelerkammer-fuer-eine-Verlaengerung-der-Schulzeit-an-Gymnasien.html>

Hamburger Abendblatt v. 16.2.2013: Mehrere Bundesländer planen bereits die Reform der Reform

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article113678718/Mehrere-Bundeslaender-planen-bereits-die-Reform-der-Reform.html>

Hamburger Abendblatt v. 16.2.2013: Volkspetition soll G9 durchsetzen

<http://www.abendblatt.de/hamburg/article113678717/Volkspetition-soll-G9-durchsetzen.html>

Mit den **pädagogischen Vorteilen der Möglichkeit des Wiederholens einer Jahrgangsstufe ("Sitzenbleiben")** und der dabei zu beobachtenden Abspaltung der Bundesländer mit von GRÜNEN oder SPD geführten Kultusministerien bzw. Schulbehörden haben sich am Wochenende die Tagesschau und die Süddeutsche Zeitung befasst:

Auszug: "Dass die deutschen Kultusminister den Umgang mit Leistungsschwachen überdenken, ist löblich. Doch Schule darf nicht zum kuschelpädagogischen Refugium werden. Heranwachsende brauchen bisweilen einen Ansporn zum Lernen. Das Sitzenbleiben darf deshalb nicht im Schnellschuss-Verfahren abgeschafft werden."

Süddeutsche Zeitung v. 16.2.2013: Sitzenbleiben: Es braucht die Gefahr des Scheiterns

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/debatte-ums-sitzenbleiben-es-braucht-die-gefahr-des-scheiterns-1.1601883>

Einen Überblick über die Situation in den Bundesländern gibt der folgende Bericht.

tagesschau.de v. 16.2.2013: Bundesländer streiten um die Ehrenrunde

<http://www.tagesschau.de/inland/sitzenbleiben100.html>

Die Praxis in Hamburg, wo das Sitzenbleiben als Teil des „Primarschul-„Reformpaketes vom Oktober 2009 seit 2010 abgeschafft wurde, zeigt, dass das alternative Konzept der "individuellen Förderung" in den meisten Fällen nicht funktioniert: Zusätzliche Nachmittagsgruppen, die oft nur aus unstrukturierter Hausaufgaben-Hilfe in teils jahrgangsübergreifenden Gruppen bestehen, bringen die betroffenen Schüler, die schon mit dem normalen Vormittags- oder Ganztagsunterricht in zwei oder mehr Fächern auf der Note 5 (oder schlechter) stehen, nicht an den Lernstand ihrer im Unterricht weiter vorangehenden Mitschülerinnen und Mitschüler heran.

Auch der Landeselternverband Bayerischer Realschulen betont deshalb die pädagogischen Vorzüge der Möglichkeit des Wiederholens einer ganzen Jahrgangsstufe:

Landeselternverband Bayerischer Realschulen – Pressemitteilung v. 17.2.2013: Streiterei über das Sitzenbleiben ist unnötig

<http://www.levors.de/index.php?view=article&catid=6:pressemeldungen&id=409:streiterei-ueber-das-sitzenbleiben-ist-unnoetig&format=pdf>

Herzliche Grüße,

Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.